

Schillers Horizont. Bücher und Bilder

1805, kurz vor seinem Tod? Die Welt der Bücher, in die Schiller hineinschrieb, ist im Archiv nur in Teilen erhalten. Insgesamt 44 Bände aus seiner von Weimar bis St. Petersburg zerstreuten Bibliothek sind in Marbach vorhanden, daneben, zwangsläufig vor allem im Bereich der Literatur, zahlreiche Ausgaben der Bücher, die er bestellt und in Briefen erwähnt oder in seinen Werken zitiert hat. Dazu kommen Kunstgegenstände und Souvenirs aus seinem Nachlass, die gelesen werden können wie ein Buch und jene Gespräche nachklingen lassen, die um 1800 über Kunst und Literatur, Kultur, Körper, Geist und Seele, Gewalt und Freiheit, Leidenschaft und Heiterkeit, Poesie und Sprache geführt worden sind. All diese Dinge sind Teil des Hintergrunds, vor dem Schiller seinen geistigen Horizont ausgebildet hat, Hintergrund dessen, was er unter Literatur verstand. Hinzuzudenken ist, was sich kaum zeigen lässt und doch ebenso wie die Bücher diesen Horizont geprägt hat: die Erfahrungen des Alltags, die Gerüche etwa, Geräusche, Rhythmen und Geschwindigkeiten des Lebens.

(aus: Unterm Parnass. Das Schiller-Nationalmuseum. Marbacher Katalog 63, herausgegeben von Heike Gfrereis und Ulrich Raulff, 2009, S.59 f.)